



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 46. Vom 7. JUNIJ. Donnerstag.
{21.05.1706} [25.05.1706-12.06.1706] [07.06.1706]**

ANNO 1706.

No. 46.

Russische NOVELLEN

Vom 7. JUNI.

Donnerstag.



Aus dem Schwedischen Haupt-Quartier
zu Plesk, vom 25. May.

Ihr. Kön. Majest. kamen gestern Abends glücklich von St. Iko und haben in 24. Stunden Tag und Nacht/ 30. Meilen durch lauter Morasten geritten/ und auff die Art/ über 20. Meilen gewonnen/ indem der Weg über Chomsk a länger; alle so dem König gefolget/ hatte jeder sein bey Pferd/ womit sie umgewechselt/ wann das eine müde geworden. Alleswetz ist eben wie Zabierz und Lachowicz eingenommen und gesprengt/ welche die schönsten und besten Bestungen in Litthauen gewesen ist/ sie hatte nur 15. Canons und 90. Soldaten/ ohne etliche 100. Bauren und Juden/ welche zur Besatzung dahinein getrieben waren. Die letztere hat man so/ wie den Commendanten und 2. Lieutenants/ weil sie abgehen lassen/ die Soldaten aber zu Kriegsgefangene gemacht. Man hat aus dieser Bestung 70. Canons bekommen/ so alle gesprengt/ anbey 3000. Gefangene/ als in Lachowicz alle eine 1500 Cosacken und 300. Litthauer/ daß also bey der Armee jeko über 5000. Gefangene sind. Der Adel ist über die Zerstörung solcher Bestungen sehr erfreuet/ weil die mächtigen Samillen mit denselben sie als ein

Pferd damit im Zaume gehalten/ und stets nach ihrem Gefallen gezwungen. Sie haben gleich darauff einen Land-Tag zu Szydlowitz ausgeschrieben/ umb eine Conföderation vor den König Stanislaum aufzurichten. Die Feld-Herren Wisnowitzky/ Oginski und Siemiatowski haben sich biß an die Russische Grenze retiriret und zu Litzkow wieder geset/ und haben d. n. Mazepa/ als er dadurch nach der Ukraine gewolt/ nicht passiren lassen. Stukolka ist eine grosse Stadt/ und mit 14. Bastiones besetzt/ nebst dem Schlosse/ so nicht allein den Obersten Creutz/ als er vor Lachowicz gelegen/ ihre Canons und Pulver zugesandt/ sondern auch gleich die Thore vor die Schweden geöffnet; Ih. K. Majest. haben deßfalls und in regard des Hauses Neuburg/ (davon eine Princess. Erbe ist) solche verschonet/ und mit ihrer eigenen Besatzung die Thore besetzt gelassen. Mazepa hat sich in diese Stadt verangangen/ Winter h. t. ist practiciret/ als er aber von dar nach Lachowicz ging/ wurde er hernach nicht wieder in die Bestung gelassen. Laut des Bürgermeisters in Lachowicz/ hat er 2025. Russen und Kosaken begraben lassen/ allein an einem Orte/ an den andern aber wieder 600; Ohne die grossen Hauffen/ so hier

und dort in den Wäldern und Moräften un-
begraben gefunden werden/ so daß dieser Tod-
ten Anzahl sich über 4000. erstreckt/ hingegen
die Schweden kaum 5 Mann und 19. Bles-
sirte gehabt. Diese Verrichtung ist umb so viel
mehr considerabler/ weil ganz Litthauen von
allen Russen und Kosaken gereinigt. Bey
übergabe Lachowiz sind aus selbiger Befestung
viel Schwedische Gefangene libertiret/ worun-
ter eine grosse Anzahl Litthauischer Bauren/
die die Russen aus selbigen Lande entführet/
und an die Kosaken und Türcken verhandlen
wollen. Von dannen sind wir auff Brzesc a-
vanciret/ allwo Baranowiz mit 300. Mann
sich im Moraste aufgehalten/ so auch aufge-
hoben worden. Ein gleiches hat auch ein Par-
they von des General-Major Meyersfelds Re-
giment in Kobryn gethan/ die allda gestande-
ne Russen und Kosaken zerstreuet und 20. nie-
dergemachet/ worbey des Groß-Canzlers Ra-
dzilwils und Wisnowitzkischen Güter ruiniret
worden. Mittler weil ziehet sich der Woywo-
de von Kijow nach Tyloczyn/ allwo sich eine
von der wledrigen Parthey befindet. Sonst
hat man in den Fluß Niemen bey Grodno den
Dre gefunden/ wo die Russen ihre meiste und
größte Canons versencket haben/ und zwar in
grosse Wittinnen und Fahr-Kasten/ welche sie
etwas Selbwerths durchbohret/ damit sie solche
desto eher wieder finden und heraus ziehen
könten. Die Passagierer längst dem Fluß
Niemen aus Grodno und Kaen/ wie auch an
dere Derter/ berichten/ daß allda viel 1000.
todte Körper hter und dar liegend gefunden
werden/ so der Stroh in an das Land geworf-
fen; Auch sollen in Grodno fast alle Keller und
Gewölber damit angefüllt seyn/ so nun einen
grausamen Gestand verursachen sollen/ daß
kein gesunder Mensch allda bleiben kan/ und
sich sehr vor eine Pest befürchten.

Warschau/ vom 8. Juny.

Es haben sich dieser Tagen bis 15. Compag-
nen Polnis. Wallachen hier eingefunden/ wel-
che schwere Contributionen von hiesiger Stadt
erpresset/ bey deren Erhebung sie hart an ein-
ander gerathen/ indem die eine die andere sub-
sontren/ daß Ihre Principalen sich wieder zu
des Stanislay Parthey nach Litthauen bege-
ben wollen/ und erneuern sich demnach immer
neue Schwierigkeiten/ wie dann Ihr. Königl.
Majest. von Pohlen einen gleichen Verdacht
auff den Erzb. Ober-Cammer-Herrn Fürsten
Lubomirskij selbst geworffen. Sonsten ver-
nimmt man von Lublin/ als wenn eine starke
Schwedische Parthey/ der Gegend Lachowiz/
den meisten Theil von der Kosakischen Armee
rencontriret/ und mit selbiger in ein hart Ge-
fecht gerathen wäre/ man kan aber noch keine
Gewißheit davon haben. Wilda/ v. 6 Jun.

Wir leben hier in elenden und furchtsamen
Zustande/ weil ein Schwedisches Corpo schon
wieder in der Nähe/ und stündlich auff diese
Stadt zu kommen vermüthet wird.

Aus dem Feld-Lager zu Merlbeck/ vom 2. Jun.

Wir haben nicht allein Gent mit Accord er-
obert/ sondern auch ein Detachement nach
Brügge gesandt/ solches zu forciren. Inglei-
chen ein anders nach Antwerpen/ und das zte
nach Dudenærde; in diesen letzteren Orte lie-
gen 3. Battalions. Und weil man vernimt/
daß der Feind sich zu ergeben willens/ wofern
wir nur mit Infanterie und einige Canons
dahin kämen/ hat man diesen Abend ein solches
Detachement auch dahin gethan. Die Spa-
nier haben versprochen/ sich vor den König
Carl zu erklären/ und die Frankosen sollen zu
Krieges-Gefangene gemacht werden.

Wien/ vom 2. Juny.

Gestern arrivirte von Ihr. Majest. König
Carl der Hr. Baron Kessel mit der höchst. er-

freusschen
ral Laeck
der Feinde
Metallene
drey vierte
die Laveten
ver/ 4000
ben/ 4000
Schanz
Gersten un
Summa a
wohl verset
4000. neue
hen/ wie au

Dieser
Wallachen
presset/ und
für gethan/
Stanislay
ihnen selbst
Lublin hat m
Parthey auf
Armee gesto
umb Succur
cher auch glei
gebrochen/
Hals und Ro

Der Hr. C
diger Lütke
sen nach Sto
vociret worde
einen Gelehrte
Hr. Frictius/
Kogin Hoff. P
diren. Alhie
hinter-Pomer
so in 25 Jahren
und wird der F

Compagnen/ welcher Stadt hart an ein- andere sub- h wieder zu hauen begehren/ nach immer hr. Königl. n Verdacht ren Fürsten onften ver- eine starke d Lachowitz/ Hen Armee in hart Ge- er noch keine v. 6 Jun. urchtsamen Torpo schon ch auff diese v. vom 2. Jun. e Accord er- ement nach n. Imgleit- und das zte en Orte lie- an vernimt/ ns/ wofern lge Canons b ein solches Die Spa- den König sen sollen zu den. asest. König er höchst. er

freulichen Confirmation/ daß durch den Admi-
ral Laeß Barcelona entsetzet/ das völlige Lager
den Feinde zerstreuet/ und in demselbigen 140.
Metallene Canons/ mehrentheils halbe und
drey viertel Carthaunen/ 27. Feuer. Mörser/
die Lavenen von Eisen/ 8000. Väslein Pul-
ver/ 4000. an Blei und Kugeln/ 2000. Bom-
ben/ 40000. Stück. Kugeln/ auff 10000. Maß
Schantz. Zeug/ 14000. Säcke Mehl/ Weizen/
Gersten und Haber/ 3. Feldschmiede/ und in
Summa alles/ womit das Lager des Feindes
wohl versehen gewesen/ nebst 2000. Krancke/
4000. neue Harbicken/ Matracken und derglei-
chen/ wie auch 500. Eimer Brandwein ic.
Warschau/ vom 8. Juny.
Dieser Tagen haben 15. Fahnen Polnische
Wallachen von dieser Stadt ein ziemliches er-
preisset/ und da allerhand Verdacht sich her-
für gethan/ daß einige davon zu des Königs
Stanislaw Parthey treten würden/ ist unter
ihnen selbst ein grosser Streit entstanden. Über
Lublin hat man/ daß eine starke Schwedische
Parthey auff einen grossen Theil der Kosakis.
Armee gestossen. Die Schweden haben gleich
umb Succurs nach ihrem König geschicket/ wel-
cher auch gleich mit 6000. Pferden dahin auff-
gebrochen/ die Kosaken aber hatten sich über
Hals und Kopff reteriret.
Lübeck/ vom 4. Juny.
Der Hr. Consistorial-Rath und Hoff. Pre-
diger Lütke mann ist laut Holsteinischen Brief-
sen nach Stockholm an die Deutsche Kirche
vociret worden/ und verleihet Holstein an ihn
einen Gelehrten und Hochbegabten Prediger.
Hr. Friccius/ so in Kiel/ bey der seeligen Her-
zogin Hoff. Prediger gewesen/ wird ihm succe-
diren. Alhier ist ein Schiff aus Treptau von
hinter. Pomern angekommen/ welches das 1ste
sol in 25. Jahren von diesem Ort alhier gewesen/
und wird der Hafen wegen des guten Anker-

Grunds von Ihr. R. Maj. von Preussen/ wie
auch dasige Stadt auff das beste repariret und
zur Handlung und Schifffahrt wieder bequem
gemacht; und ein grosses dabey zu profitiren/
wann es erst kundbahr worden; der berühmte
Medicus D. March als Professor zu Greiffss-
wald ist mit Tode abgangen.
Minska/ vom 3. Juny.
Hiesiger Ort ist sehr ruiniret/ auch grosse
Theurung darbey/ und nicht ein geringes ster-
ben/ weil die Moscowiter diese Stadt mit gifti-
gen Kranckheiten inficiret/ so daß alle Tage
eine grosse Anzahl Menschen beerdiget werden.
Der krancken Moscowiter sind sehr viele mit
grosser Miserie nach ihrem Land geschleppt
worden. Oginskij und Wisnowitzky stehen mit
ihren Leuten zu Powstawn. So bald Prinz
Menzykow von des Königs von Schweden
Annäherung über Pinsk Nachricht erhalten/
hat er die Armee/ welche nur einige Mast. Tage
gehalten/ gleich wieder marchiren/ und den ei-
nen Theil über Lucko/ den andern über Sokal
und Horochau gerade auff Kijow zugehen las-
sen/ wie dann auch die ersten schon wirklich in
Ezarnopel angelanget seyn.
Pinsk/ vom 21/32. May.
Wir stehen alhier noch still/ ein jeder präpa-
rirt sich zum March/ und werden täglich die
Güter der wiederwärtigen Edelleute ruiniret/
damit die Halsstarrigen (die den Stanislaum
für einen König nicht erkennen wollen) ihre
Güter verlassen und nach Moscau lauffen mö-
gen/ wie schon derer sehr viele hin marchiret
seyn. Keiner kan bey der Armee penetriren/
wohin eigentlich der Schweden ihr March
seyn werde/ einige denken und divulgi-
ren so und so/ die andere halten/ es werde nach
Kijow gelten/ allwo die Schweden vermeynen
künfftigen Winter ihre Quartiren zu nehmen/
viele aber versichern/ daß es umb Litschawisch

Brzese ein groß Congress von Edelknechte seyn werde/die sich vereinigen und den Stanislaum für den rechtmässigen König erkennen wollen. Die Schwedische Armee soll indessen in Volhynien campiren.

Königsberg/ vom 12. Juny,

Ahlter ist ein Oberster den 7 Juny von Pinst/ der nur 8 Tage unterwegs gewesen/ angekommen/ und berichtet/ daß er den König von Schweden und König Stanislaum im Wohistande und bey guter Gesundheit gelassen. Gestern kam wieder ein Courier von J. M. den König von Schweden selbst innerhalb 9 Tagen von Pinst anhero/ der imgleichen Jh. M. Gesundheit mitbringt. Die Brüste von Kratau confirmiren/ daß der König August auff sein Besuch/ damit der Czarr ihn mit seiner Armee ferner assistiren möchte/ eine abschlägige Antwort erhalten habe/ weil es erheblicher Ursache wegen nicht geschehen könnte/ und dahero der König August auf sein weitere Assistence nicht mehr verlassen dürfte/ worüber gedachter König mit seinen Assistenten sehr consternirt seyn soll.

Ryffe/ vom 30 May.

Niemahls ist im vorhergehenden Kriegen durch das ganze Französische geconquestirte Land eine solche große Consternation als jetzt/ des Verlusts wegen/ bey dem Weyerschen und Französische Lager gesehen und gehört worden/ deßgleichen können die Pariser Brüste nicht genau beschreiben den schlechten Zustand des Lagers vom König Philippi als auch ihre Consternation. Die Unfrigen haben Gant verlassen/ und sich nach ihre alte Linie retirirt. Zu Rochell sein 8 Engl. Driggs Schiffe auff der Rhede angekommen/ welches da ein allgemein Alarm verursacht/ und alle Land-Militie aufgeboten worden/ die in der Stadt haben stard auf dieselbe Schiffe geschossen/ und sind in großem Bekümmerniß/ weil nicht 300 Soldaten bey ihnen zu finden seyn. Der Pabst hat dem Herzog von Sachsen Zeit/ als Bischoff von Raab/ durch einen Expreffen den Cardinals Hut übersand/ dieses mahls sind 19 Cardinale creirt/ als 17 Italiäner und Spanier/ ein Franzose und ein Teutscher.

Berlin/ vom 5 Juny.

Die Reise nach Holland ist und bleibt festgesetzt/ und innerhalb 8 Tagen geben J. M. in Begleitung Jh. Hohheit des Cron-Pringen und deren vornehmsten Ministern dieses Hofes dahin; Morgen geben die Pferde voran. Zu Edenburg in Schottland ist das Parlament bis auf den 1. July prorogirt. Die neue Französische Regi-

menter in Engeland avanciren stard/ und sind bereits ha gemunstert worden/ wie man sagt ist es auf 2 Landungen angesehen. Der Lord Hallifax komt über Holland nach Hannover/ dem Chur-Pringen den Ritterband zu überbringen und S. Hohheit mit dem völligen Habit dieses Ordens zu bekleiden. Es komt bey uns der Verlust der Feinde in Brabant weit grösser ein/ als man sich bey uns hat einbilden können. Die Deputirten der Staaten von Brabant haben Carl den 3. für ihren rechtmässigen König in behörlicher Form ertant. Die Feinde sollen die Stadt Antwerpen und ihre am Scheide Forten verlassen. Von Dünkirchen verlautet/ daß daselbst 8 Kriegs Schiffe/ unter welchen ein neues von 54 Canonen und 4 Capet fertig gemacht wären in See zu gehen.

Amsterdam/ vom 4 Juny.

Verwichen Freytag ist die Convoij mit 4000 Schottischen Recroueten in der Maass von der Rheims arrivirt. Kist hat sich dener Allirten ergeben. Jh. Hommög. lassen anzo unterschiedliche güldene Ketten verfertigen/ wie auch ein und andere kostbare Sachen/ womit die Desficirer und Expreffen regalirt werden sollen. Die gewesene Churfürsten von Böhern und Edln sollen inconso- lobel seyn/ und zwar umb desto mehr/ da die Französis. Generals den ersten die Schuld der verlohrenen Batalie zu schreiben/ und ihre Entschuldigang bey dem Französis. Hofe gethan. In Löwen hat man ein so groß Magazin gefunden/ wovon 6000 Mann 3 Monaten lang können unterhalten werden. Die Franzosen haben Expreffen über Expreffen nach den Rhein gesand/ und von dannen einzige 1000 Mann kommen zu lassen. Der Herzog von Marlborough hält bey Jh. Hochmög. umb dero Consens an die Hannoverische und Hessische Troupen gleichfalls von dannen anhero kommen zu lassen/ worzu dann auch die Dreserganaen/ müssen man den Marggrafen von Baden schon stard genug hält/ wann Villars detachirt/ ihm also bastand zu seyn.

Dresden/ vom 29 May.

Es werden noch immer hier und dar Deserteurs eingebracht/ und wird ebenen wieder eine große Execution vor sich gehen. Pactul wird nun sehr hart bewacht/ und befürchtet man/ daß ehest der Friede zwischen Moscau und Schweden geschlossen seyn wird. Es geht ein Gerücht/ daß die Schweden aus Groß Pohlen auffgebrochen/ dorer Conmissarij sich bereits zu Radziszow befunden/ wohin sie weiter tentiren möchten/ verlanget man sehr zu vernehmen. Beyde Armeen in Italien sind stets in Bewegung. Der Herzog von Vendome läst auf allen Seiten Kettenchementer auffwerffen.